

# **PRESSEMITTEILUNG**

## **BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT DER PATIENTINNENSTELLEN (BAGP)**

Dienstag, 17. Februar 2004



Massive Beschwerden über grundlos restriktives  
Verordnungsverhalten der Ärzte:

### **Patienten die Leidtragenden bei Unklarheiten der Regelungen zu Arzneimittelverordnungen**

Massive Beschwerden und eine Flut von Anfragen gibt es bei den  
Patientenberatungsstellen der BAGP bezüglich des  
Verordnungsgebarens von Ärzten auf Kassenrezept.

Grund: Die Mehrheit der Ärzte verordnet quasi in vorausgehendem  
Gehorsam äußerst restriktiv, obwohl sie zumindest bis 1.4.2004 die  
gleichen Verordnungsmöglichkeiten haben wie vor Inkrafttreten des  
Gesundheitswesenmodernisierungsgesetzes zum 1.1. dieses Jahres.  
Zum einen hat das mit der schleppenden Informationspolitik der  
Ärzteverbände zu tun, die ihre Mitglieder im Regen stehen haben  
lassen. Zum anderen packen die Ärzte aber die Gelegenheit beim  
Schopfe und vollziehen einen Feldversuch in Sachen Austesten der  
Belastungsfähigkeit der PatientInnen bei der Arzneimittelverordnung  
durch Privatrezepte.

Dieses Verhalten der Ärzte ist zu rügen und offenbart, von welchen  
Interessen eine große Anzahl der Ärzte geleitet sind. Privatrezepte  
sind für sie finanziell von Vorteil, da wird bisweilen die finanzielle  
Mehrbelastung für PatientInnen hintangestellt.

Dieser Skandal zieht schon so weite Kreise, dass Krankenkassen ihren  
Versicherten entsprechende Tipps zum Umgang mit solchen Ärzten  
geben.

**Verantwortlich: Emmeram Raßhofer, Geschäftsstelle der BAGP**

BUNDESARBEITS-  
GEMEINSCHAFT DER  
PATIENTINNENSTELLEN  
-GESCHÄFTSSTELLE-

AUENSTR. 31  
80469 MÜNCHEN

TELEFON 089 / 76755131  
FAX 089 / 7250474

e-mail:  
mail@patientenstellen.de

internet:  
http://patientenstellen.de

INFO-TELEFON:  
MONTAG-DONNERSTAG  
13-14 UHR